

Protest gegen das Bauvorhaben Florian-Geyer-Str. 13

Wir, die Mieter der Florian-Geyer-Str. 15; Bundschuhstr. 13 und Pfeifferhannsstr. 19 sind entsetzt, über die vorgesehene Bebauung des Grundstücks Florian-Geyer-Str. 13 mit einem 16-stöckigen Hochhaus, kombiniert mit einem 7-stöckigen Sockelbau.

Die visualisierte Darstellung des Bauprojektes vom Architekturbüro NHzwo , am 01. März 2018 in den DNN veröffentlicht, ermöglichte keinerlei Bezug (Abstand, Versatz, ...) zu den bestehenden Hochhäusern der WGJ.

Am 06.06.2018 haben wir endlich die gewünschten Informationen vom Stadtplanungsamt Johannstadt erhalten und konnten somit einen als Notlösung selbst erstellten Grundriss vom Bauprojekt den Gegebenheiten anpassen. Das war dringend erforderlich, um rechtzeitig vor Beginn der Bauplanung unseren Protest qualifiziert anmelden zu können; was hiermit geschehen soll.

Dabei sind wir vielen Hindernissen und unverständlichen „Argumenten“ begegnet. (Um uns so lange wie möglich stillzuhalten?)

Eine frühe Einbindung der Bürger in solche Planungsprozesse wird zwar oft propagiert, aber zu wenig oder gar nicht praktiziert. Dafür haben wir keinerlei Verständnis.

Den präzisierten Grundriss fügen wir als Skizze diesem Schreiben bei. Visualisierte Darstellung und Grundriss sind Grundlage für unseren Protest.

Daraus wird deutlich:

Beide Hochhäuser - geplanter Neubau und Florian-Geyer-Str. 15 - stehen in geringem Abstand direkt gegenüber, mit einer großen Überdeckung der Fassaden im Wohnbereich, mit wenig seitlichen Versatz und das bei einer Gebäudehöhe höher als die der WGJ-Hochhäuser.

Es erschließt sich uns überhaupt nicht, warum zwischen die 3 Punkthochhäuser der WGJ unbedingt ein weiteres gequetscht werden soll.

Die Punkthochhäuser bilden in ihrer Anordnung - nach ihrer Sanierung mit einer schlichten Fassade gestaltet - eine städtebauliche Einheit und sind gut in die Stadtsilhouette eingepasst.

Der geplante Neubaukomplex weicht erheblich davon ab und würde das Ensemble stören.

Für die Mieter bedeutet dieser „Mammut-Gebäudekomplex“:

- eine massive Beeinträchtigung der Wohn- und Lebensqualität
- in vielen Wohnungen weniger Tageslicht, in Winter keine Sonne
- Belüftungseinschränkung, im Sommer Wärmestau von aufgeheizten Wänden
- Schallreflexionen; dadurch auch Verstärkung der Nachbargeräusche

Unseres Erachtens ist das Grundstück für ein solch großes, massives Bauwerk nicht geeignet.

132 Wohnungen, auf so engem Raum, mit erheblich mehr Mietern/Bewohnern - die notwendige Infrastruktur dafür ist absolut nicht gegeben; Parkplätze sind jetzt schon knapp – hat das Potential, dass das Wohngebiet zu einem sozialen Brennpunkt wird.

**Das können und wollen wir nicht hinnehmen!
Wir protestieren energisch gegen diese Baupläne!**

Sozialer Wohnungsbau ist notwendig und wichtig, aber nicht so. Jede Bauplanung für dieses Grundstück sollte maß- und sinnvoll sein. Sozialer Wohnungsbau sollte nicht über Masse und Dichte organisiert werden.

Dazu gehören für dieses Projekt auch der Erhalt eines gewissen Baumbestandes und von Grünflächen.

In den letzten Jahren der Nichtnutzung hat sich auf diesem Areal ein kleines „Biotop“ entwickelt mit einem vielfältigen Gezwitscher verschiedener Vogelarten (Nachtigall, Blaumeise, Amsel, ...) und schützenswerten Kleintieren.

Vorrangig sollte sein: es geht um Menschen und deren Lebensqualität!

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Stesad GmbH hat bei ihrer Vorplanung zum sozialen Wohnungsbau in Dresden 23 geeignete Grundstücke ermittelt. Da sollten doch genügend andere Standorte dabei sein.

Wir erwarten, dass die Verantwortungsträger für dieses Bauprojekt - Stadtrat, Stadtentwicklungsgesellschaft, Stadtplanungsamt, städtische Wohnungsbaugesellschaft, ... - sich mit den vorgetragenen Bedenken befassen.

Außerdem wäre es wünschenswert, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen und sich selbst ein Bild von der Situation machen würden, bevor weitere Entscheidungen zu diesem Projekt getroffen werden.

Herrn Oberbürgermeister, Dirk Hilbert, bitten wir dabei um Unterstützung.

Die Mieterproteste in Form von Unterschriftenlisten übergeben wir dem Herrn Oberbürgermeister.

Anlagen:

- 1 Grundriss-Skizze
- 2 Unterschriftenlisten